



## Halbjahresfinanzbericht 2011

## Auf einen Blick

MANNHEIMER KONZERN (IFRS)			
	30.06.2011	30.06.2010	30.06.2009 <sup>3)</sup>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung<sup>1)</sup></b>			
<b>Gebuchte Bruttobeiträge<sup>2)</sup> in Mio €</b>			
insgesamt	262,5	239,4	209,6
Schaden- und Unfallversicherung	191,8	174,9	177,1
Krankenversicherung	63,0	59,0	26,3
Lebensversicherung	7,7	5,5	6,2
Inland	260,2	237,4	208,0
Ausland	2,3	2,0	1,6
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) in Mio €</b>			
insgesamt	134,3	141,3	108,8
Schaden- und Unfallversicherung	100,1	106,7	91,1
Krankenversicherung	33,1	30,4	16,7
Lebensversicherung	1,1	4,2	1,0
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) in Mio €</b>			
insgesamt	63,9	59,7	56,3
Schaden- und Unfallversicherung	52,6	50,8	51,4
Krankenversicherung	8,8	8,1	3,9
Lebensversicherung	2,5	0,8	1,0
<b>Kapitalanlageergebnis</b> in Mio €	10,6	20,7	7,0
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b> in Mio €	-10,4	-9,9	-11,3
<b>Konzernverlust</b> in Mio €	-7,0	-6,9	-9,3

	30.06.2011	31.12.2010	31.12.2009 <sup>3)</sup>
<b>Bilanz<sup>1)</sup></b>			
<b>Kapitalanlagenbestand</b> in Mio €	1.158,0	1.086,7	1.035,4
<b>Eigenkapital</b> in Mio €	126,7	131,4	130,7
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b> in Mio €	1.036,9	955,2	888,7
<b>Mitarbeiter</b>			
Inland	833	839	841
Innendienst	726	732	734
Außendienst	107	107	107
Ausland	1	1	1

<sup>1)</sup> Im vorliegenden Halbjahresfinanzbericht beziehen sich die Vergleichszahlen der Bilanzpositionen auf den Stichtag 31. Dezember. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wird auf den Vergleichszeitraum des Vorjahres vom 1. Januar bis 30. Juni abgestellt.

<sup>2)</sup> Inklusiv der Beiträge aus der aktiven Rückversicherung.

<sup>3)</sup> Die Zahlen 2009 beinhalten die konsolidierten Werte der Mannheimer Krankenversicherung AG ab dem 15. April 2009.

Mannheim, den 11. August 2011

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

das erste Halbjahr 2011 ist für unseren Konzern von zwei wesentlichen Entwicklungen geprägt: Einerseits verzeichnen wir einen Boom im Neugeschäft und ein Beitragswachstum in allen Segmenten. Andererseits ist das Konzernergebnis von einem deutlichen Rückgang des Kapitalanlageergebnisses beeinflusst.

Insgesamt konnten wir die Beiträge zum 30. Juni 2011 um 9,6 Prozent steigern. Die Mannheimer Versicherung AG erzielte ebenso wie die Mannheimer Krankenversicherung AG und die mamax Lebensversicherung AG einen starken Zuwachs im Neugeschäft.

Das Kapitalanlageergebnis im Konzern reduzierte sich nach einem hohen Vorjahreswert erheblich. Dies begründet sich aus geringeren Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen, vor allem aber aus Abschreibungen auf griechische Staatsanleihen. Ursache dieser Wertberichtigungen ist die politische Entscheidung, dass sich auch die Privatwirtschaft an der Rettungsaktion für Griechenland beteiligt.

Nachdem sich Elementar- und Großschadenereignisse in der Schaden- und Unfallversicherung im vergangenen Jahr häuften, normalisierte sich der Schadenverlauf. Sowohl die Brutto- als auch die Nettoschadenquoten gingen merklich zurück. Eine Ausnahme bildet die Schadenquote in der Kraftfahrtversicherung, die weiterhin über unseren Erwartungen liegt. Wir haben hierzu gezielte Maßnahmen ergriffen, um dem entgegenzuwirken. Die Leistungsentwicklung in der Kranken- und Lebensversicherung ist dagegen erfreulich. Die entsprechenden Quoten sind niedriger als der jeweilige Vorjahreswert. Auch die Kostenquote brutto wie netto verbesserte sich im Konzern infolge der gestiegenen Beiträge.

Zum 30. Juni 2011 liegt das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit des Konzerns mit –10,4 Mio € leicht unter dem Vorjahresniveau von –9,9 Mio €. Die weitere Ergebnisentwicklung hängt vor allem vom Schadenverlauf und vom künftigen Geschehen an den Kapitalmärkten ab. Sollte der jüngste Trend an den Aktienmärkten nachhaltig sein, ist eine weitere Belastung des Kapitalanlageergebnisses nicht auszuschließen, auch wenn unser Aktienengagement gering ist.

Für das Gesamtjahr 2011 gehen wir von positiven Ergebnissen unserer operativen Versicherungsgesellschaften aus. Wie das dynamische Wachstum im Konzern belegt, sind wir mit unserer Spezialisierung auf Zielgruppen und Marken gegenüber unseren Wettbewerbern klar positioniert und gut aufgestellt.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Marcus Kremer



Alf N. Schlegel

## **Auf einen Blick**

### **Brief des Vorstands**

#### **4 Konzernzwischenlagebericht**

4 Unternehmensportrait

5 Geschäftsverlauf

8 Risikobericht

10 Chancen- und Prognosebericht

#### **14 Konzernzwischenabschluss**

#### **21 Konzernanhang**

#### **30 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

#### **31 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht**

#### **32 Aufsichtsrat Mannheimer AG Holding**

#### **33 Vorstand Mannheimer AG Holding**

#### **34 Kontakt**

### **Impressum**





## Unternehmensportrait

### Mittelständischer Versicherer

Unser Konzern ist in der Schaden- und Unfallversicherung, in der Krankenversicherung sowie in der Lebensversicherung tätig. Wir konzentrieren uns auf den deutschen Markt, bieten ausgewählte Markenprodukte aber auch in anderen EU-Ländern im Dienstleistungsverkehr und in der Schweiz an. Mit Beitragseinnahmen per 30. Juni 2011 von 262,5 Mio € und 834 Mitarbeitern zählen wir zu den mittelständischen Versicherungsgruppen.

### Rechtliche Unternehmensstruktur; Änderungen im Vorstand

An der Spitze des Konzerns steht die Mannheimer AG Holding. Sie befindet sich im mehrheitlichen Besitz der österreichischen Versicherungsgruppe UNIQA.

Zum Ende des ersten Quartals 2011 schied Helmut Posch aus dem Vorstand der Mannheimer AG Holding und ihrer Konzerngesellschaften aus. Dr. Marcus Krenmer wurde zum neuen Vorsitzenden des Vorstands der Mannheimer AG Holding ernannt.

### Mannheimer Versicherung AG

In unserem Kerngeschäft sind wir mit der Mannheimer Versicherung AG seit über 130 Jahren erfolgreich am Markt positioniert. 1879 zunächst als Transportversicherer gegründet, betreibt die Gesellschaft seit langem nahezu alle Zweige der Schaden- und Unfallversicherung.

Unser umfangreiches Know-how verschafft uns nicht nur Wettbewerbsvorteile, sondern ermöglicht zudem eine risikoadäquate, ertragsorientierte Zeichnungspolitik. Diese ist auch künftig eine wichtige Voraussetzung für die Erwirtschaftung versicherungstechnischer Gewinne.

Im Markt sind wir als Zielgruppen- und Markenspezialist anerkannt. Unsere Versicherungskonzepte für Zielgruppen tragen charakteristische Markennamen, wie ARTIMA® für Künstler, VALORIMA® für Juweliere oder HOSTIMA® für Hotels.

### Mannheimer Krankenversicherung AG

Die Mannheimer Krankenversicherung AG wurde 1991 als Tochter der Mannheimer AG Holding gegründet. Wir setzen in der Krankenversicherung auf Hochleistungstarife. Unsere Vollversicherungen zeichnen sich durch ihre hohe Qualität und äußerst variable Selbstbeteiligungen aus.

Mit PURISMA® entwickelten wir anlässlich der letzten Gesundheitsreform ein neuartiges Produkt, das durch einen hochflexiblen Gesundheitsschutz mit einzigartigen Wechselmöglichkeiten überzeugt. Auch die Pflegekostenversicherung HUMANIS® unterscheidet sich deutlich von den herkömmlichen Tarifen.

### mamax Lebensversicherung AG

Die 1999 gegründete mamax Lebensversicherung AG bietet Produkte mit ausgezeichnetem Preis-Leistungs-Verhältnis. Diese finden sich in unabhängigen Ratings regelmäßig auf den vorderen Plätzen. Die Kunden der mamax können sich über [www.mamax.com](http://www.mamax.com) informieren und ihren Versicherungsschutz aus einzelnen Leistungsbausteinen zusammenstellen.

Darüber hinaus stellt die mamax der Mannheimer Exklusivorganisation seit Anfang 2010 eine vollständige Produktpalette zur Verfügung. Diese umfasst die klassische Lebens-, Risikolebens- und Rentenversicherung, die zertifizierte Basisrente, eine Berufs- und Erwerbsunfähigkeits- sowie eine Sterbegeldversicherung.

### Kompetenz vor Ort

Die Mannheimer Versicherungsgruppe kooperiert mit rund 400 selbstständigen hauptberuflichen Agentur-Partnern und mit mehr als 2.500 freien Maklern. Wir setzen auf schnelle und kurze Entscheidungswege. Die AgenturPartner haben wir mit Vollmachten für die Preisfindung und Schadenregulierung ausgestattet. Unsere Underwriter schätzen die Risiken direkt beim Kunden mit dem Vertriebspartner ein. Hierdurch stärken wir unsere Kompetenz im Vertrieb und sichern so unsere Wettbewerbsfähigkeit.

## Geschäftsverlauf

### Umfeld

Im ersten Halbjahr 2011 setzte sich das Wachstum der Weltwirtschaft fort. Auch in Deutschland hielt der konjunkturelle Aufschwung an. Die Inlands- und die Auslandsnachfrage trugen hierzu fast gleichermaßen bei. Auch die privaten Konsumausgaben erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht. Im zweiten Quartal schwächte sich die Dynamik der globalen wie auch der deutschen Wirtschaft ab. Die sich ausweitende Staatsschuldenkrise in den USA und im Euroraum sowie die wachsende Unsicherheit an den Kapitalmärkten stellen große Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung dar.

Infolge des erwarteten Rückgangs im Einmalbeitragsgeschäft in der Lebensversicherung nahm die Versicherungsnachfrage in Deutschland nach zwei Jahren des Wachstums insgesamt leicht ab, wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft im Juli 2011 berichtete.

Die Schaden- und Unfallversicherer verzeichneten hingegen in den ersten Monaten dieses Jahres einen leichten Anstieg der Beitragseinnahmen und ein gleichbleibendes Schadenniveau. Das Umsatzplus erklärt sich insbesondere aus Beitragserhöhungen in der Kraftfahrtversicherung. In der Transportversicherung, dem Kerngeschäft der Mannheimer Versicherung AG, wirkte sich die konjunkturelle Erholung positiv auf das Beitragsaufkommen aus.

Die privaten Krankenversicherer hielten in etwa das Wachstumstempo des Vorjahres (von 5,8 Prozent), worauf die Entwicklung im ersten Quartal 2011 schließen lässt. In der Voll- und Zusatzversicherung stiegen die Beitragseinnahmen nahezu wie im Krankenversicherungsmarkt insgesamt; in der privaten Pflegepflichtversicherung dagegen nur unterdurchschnittlich.

Dem starken Absinken der Einmalbeiträge im Neugeschäft der Lebensversicherung (von Januar bis Mai 2011 um mehr als minus 20 Prozent) steht eine Steigerung der laufenden Beiträge von mehr als 4 Prozent gegenüber.

Der Verlauf der Kapitalmärkte wurde im ersten Halbjahr von zwei Themen wesentlich beeinflusst: der Erdbebenkatastrophe in Japan und der Schuldenkrise in der Eurozone.

Am Aktienmarkt ließen positive Konjunkturaussichten und hoffnungsvolle Unternehmensdaten den DAX freundlich ins neue Jahr starten, ehe im März die Geschehnisse in Japan die Aktien auf Talfahrt schickten. Nachdem Jahrestiefststände erreicht wurden, folgte eine rasante Gegenbewegung bis zum vorläufigen Jahreshoch Anfang Mai. Danach war die Schuldenkrise das marktbeherrschende Thema, sie sorgte für ein ständiges Auf und Ab der Kurse. Zum 30. Juni 2011 lag der DAX deutlich über seinem Stand zum Jahresende 2010.

Der Rentenmarkt, insbesondere der Markt für deutsche Staatsanleihen, war im ersten Quartal von steigenden Renditen gekennzeichnet. Danach wurde auch an den Zinsmärkten die Schuldenproblematik zum bestimmenden Faktor. Bundesanleihen wurden von vielen Anlegerschichten als "sicherer Hafen" auserkoren und eine enorme Nachfrage ließ die Renditen rasant sinken. Sie lagen zum Berichtszeitpunkt etwa auf dem Niveau wie zum Jahresschluss.

Um die Schuldenkrise in Bezug auf Griechenland zu entschärfen, haben die Regierungen der Euroländer beschlossen, dass sich erstmals auch private Gläubiger an der Rettungsaktion beteiligen. Auch wenn Art und Umfang dieser Beteiligung im Einzelnen noch nicht feststehen, führte diese politische Entscheidung in den Bilanzen institutioneller Investoren zu Wertberichtigungen von griechischen Staatsanleihen bereits zum 30. Juni 2011.

### Überblick

Im ersten Halbjahr 2011 verzeichnen wir ein gestiegenes Neugeschäft in allen Segmenten. Der Mannheimer Konzern erzielte gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 262,5 (i.V. 239,4) Mio € Dies entspricht einem Beitragswachstum von 9,6 Prozent.

Nach der besonders hohen Schadenbelastung im Vorjahr normalisierte sich die Schadenentwicklung im Berichtszeitraum. Unsere Finanzanlagen in griechischen Staatsanleihen wurden zum 30. Juni 2011 auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben, was unser Kapitalanlageergebnis mit 11,1 Mio € belastet. Weitere Informationen hierzu finden sich im Konzernanhang auf Seite 27.

Das Konzernergebnis nach Steuern liegt mit –7,0 Mio € fast auf Vorjahresniveau.

### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im nachfolgenden Bericht beziehen sich die Vergleichszahlen der Bilanzpositionen auf den Stichtag 31. Dezember 2010. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wird auf den Vorjahresvergleichszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010 abgestellt.

#### Versicherungstechnik

Im Mannheimer Konzern erhöhten sich im ersten Halbjahr 2011 die gebuchten Bruttobeiträge von 239,4 auf 262,5 Mio €. In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge von 174,9 auf 191,8 Mio €. In der Krankenversicherung ist ebenfalls ein positiver Trend zu verzeichnen. Hier erzielten wir gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 63,0 (i.V. 59,0) Mio €. In der Lebensversicherung erhöhten sich im ersten Halbjahr 2011 die gebuchten Bruttobeiträge auf 7,7 (i.V. 5,5) Mio €.

Im Konzern gingen die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) von 141,3 auf 134,3 Mio € zurück. Die Bruttoschadenquote reduzierte sich aufgrund dessen auf 61,5 (i.V. 70,6) Prozent. Die Nettoschadenquote (nach Abrechnung mit den Rückversicherern) verbesserte sich auf 62,7 (i.V. 66,2) Prozent.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) betragen 63,9 (i.V. 59,7) Mio €. Die Kostenquote (brutto) ermäßigte sich auf 24,3 (i.V. 25,0) Prozent. Die Nettokostenquote – nach Abrechnung mit den Rückversicherern – beläuft sich auf 22,4 (i.V. 23,4) Prozent.

#### Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand im Konzern beläuft sich zum 30. Juni 2011 auf ein Volumen von 1.158,0 (i.V. 1.086,7) Mio €. Die Position Darlehen und übrige Ausleihungen bildet mit einem Volumen von 896,7 (i.V. 860,0) Mio € weiterhin den größten Anteil am Gesamtportfolio. Die darin enthaltenen Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen betragen 866,7 (i.V. 830,4) Mio €.

Unser Konzern erzielte im Berichtszeitraum ein Kapitalanlageergebnis von 10,6 (i.V. 20,7) Mio €. Den Erträgen aus Kapitalanlagen von 23,8 (i.V. 24,2) Mio € stehen Aufwendungen von 13,2 (i.V. 3,5) Mio € gegenüber. Hauptursache für den Ergebnisrückgang war die Notwendigkeit, unsere Investments in griechischen Staatsanleihen auf die Marktwerte per 30. Juni 2011 abzuschreiben. Der daraus resultierende Wertberichtigungsbedarf beläuft sich auf 11,1 Mio €. Der nach dieser Abschreibung bilanzierte Buch- und Zeitwert dieser Anleihen beträgt 12,5 Mio €.

#### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis, der Saldo aus sonstigen übrigen Erträgen und sonstigen übrigen Aufwendungen, beträgt im ersten Halbjahr –10,8 (i.V. –10,3) Mio €. In den sonstigen Erträgen sind in erster Linie Dienstleistungserträge mit konzernfremden Unternehmen von 5,6 (i.V. 5,8) Mio € enthalten, darüber hinaus Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen von 1,1 (i.V. 1,1) Mio € sowie Zinserträge und Währungskursgewinne von 1,3 (i.V. 0,8) Mio €.

Den Erträgen stehen vor allem Dienstleistungsaufwendungen von 3,9 (i.V. 4,6) Mio €, Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes von 7,3 (i.V. 8,3) Mio €, Zinsaufwendungen aus der Altersversorgung und Währungskursverluste von 4,3 (i.V. 3,9) Mio € gegenüber.

### Konzerneigenkapital

Das Konzerneigenkapital liegt zum 30. Juni 2011 bei 126,7 (i.V. 131,4) Mio €

Zusätzliche Informationen zur Entwicklung des Eigenkapitals finden sich in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung auf den Seiten 18 f.

### Konzernergebnis

Wir erzielten im Konzern ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von –10,4 (i.V. –9,9) Mio €

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultiert ein Ertrag von 0,3 Mio € Aus der Veränderung der latenten Steuern ergaben sich ebenfalls Erträge von 3,1 Mio € Insgesamt verbleibt somit ein Steuerertrag von 3,4 (i.V. 3,0) Mio €

Nach Berücksichtigung der Steuern weisen wir im Konzern im ersten Halbjahr 2011 ein Ergebnis von –7,0 (i.V. –6,9) Mio € aus.

Besonderen Einfluss auf das Konzernergebnis hatte die Wertminderung unserer griechischen Staatsanleihen.

### Überleitung vom Gewinn oder Verlust zum Gesamtergebnis

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2011 betragen die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge bzw. Aufwendungen insgesamt 2,3 (i.V. –8,9) Mio € Im Einzelnen ergaben sich folgende Änderungen:

Die im Eigenkapital erfassten Bewertungsgewinne/-verluste sowie die Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente belaufen sich nach Berücksichtigung der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung (RfB) und latenter Steuern auf 2,3 (i.V. –2,3) Mio € Infolge der ergebniswirksamen Abschreibungen auf griechische Staatsanleihen erhöhten sich diese – ohne Berücksichtigung der RfB und der latenten Steuern – um 11,1 Mio € Die Abschreibungen wurden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aufgrund der unveränderten Rechnungslegungsgrundlagen ergaben sich keine Änderungen der direkt im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste bei leistungsorientierten Plänen.

Somit ergibt sich nach Berücksichtigung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ein Gesamtergebnis von –4,7 (i.V. –15,8) Mio € im Mannheimer Konzern.

## Risikobericht

Über das Risikomanagement berichten wir ausführlich auf den Seiten 27 bis 36 unseres Geschäftsberichts 2010. Diese Ausführungen aktualisieren wir hier für den Stichtag 30. Juni 2011. Die Vergleichszahlen beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2010.

In Bezug auf die Risikokategorien „Risiken aus dem Ausfall von Forderungen“, „Operationale Risiken“ und „Sonstige Risiken“ haben sich im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2010 keine wesentlichen Änderungen ergeben. Auf die aktuelle Situation hinsichtlich der übrigen Risikokategorien gehen wir im Folgenden näher ein.

### Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Stand des Schadenfalls HEROS haben wir zuletzt im Konzernlagebericht über das Geschäftsjahr 2010 und auf unserer Hauptversammlung am 8. Juni 2011 berichtet.

Wie erwartet wirkt sich die zu unseren Gunsten gefällte Grundsatzentscheidung des Bundesgerichtshofs vom 25. Mai 2011 auf gleichgelagerte Verfahren aus. Der Bundesgerichtshof hat in mehreren Beschlüssen weitere Nichtzulassungsbeschwerden zurückgewiesen; in erster Instanz haben einige Anspruchsteller ihre Klagen oder Mahnbescheide zurückgenommen.

Über die Nichtzulassungsbeschwerden von Anspruchstellern, deren Klagen durch das Oberlandesgericht Celle in erster Linie aufgrund der Arglistanfechtung abgewiesen wurden, hat der Bundesgerichtshof noch nicht entschieden.

Zwar ist der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten grundsätzlich ungewiss. Wir gehen aber unverändert davon aus, dass die laufenden Verfahren keinen nachhaltig negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben werden.

### Risiken aus Kapitalanlagen

Im Rahmen unserer Portfoliodiversifikation halten wir auch weiterhin in geringem Umfang Bestände europäischer Staatsanleihen. Darunter befinden sich mit einem Volumen von nominal 23,0 Mio € auch griechische Staatsanleihen, auf die zum 30. Juni 2011 eine Wertberichtigung in Höhe von 11,1 Mio € vorgenommen wurde. Weitere Informationen hierzu finden sich im Konzernanhang auf Seite 27.

### Marktpreisrisiken

Nach den Regelungen des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) Nr. 5-20 bewerten wir auf Konzernebene die Auswirkungen eines Kursrückgangs in Höhe von 20 Prozent je Aktienanlage bei unverändertem Kapitalanlagenbestand. Der Zeitwert der ausschließlich in Fonds gehaltenen Bestände per 30. Juni 2011 würde sich in diesem Szenario um 8,6 (i.V. 0,8) Mio € reduzieren.

Eine Verschiebung der Zinsstrukturkurve um einen Prozentpunkt nach oben hätte eine Reduktion des Zeitwerts unserer festverzinslichen Wertpapiere, der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und übrigen Ausleihungen sowie Investmentanteile in Höhe von 4,9 (i.V. 5,0) Prozent oder 48,1 (i.V. 46,4) Mio € zur Folge.

Bei einer Verschiebung der Zinsstrukturkurve um einen Prozentpunkt nach unten würden die Zeitwerte der genannten Bilanzpositionen um 5,0 (i.V. 5,1) Prozent bzw. 49,1 (i.V. 47,4) Mio € ansteigen.

## Adressrisiken

Die externen Ratingklassen der Kapitalanlagen sind in der unten stehenden Tabelle dargestellt. Der Buchwert repräsentiert dabei die maximale Kreditexposition zum Bilanzstichtag.

## Zusammenfassung

Die Kapitalausstattung ist dem Geschäftszweck und der Risikolage angemessen. Den Fortbestand des Konzerns sehen wir in keiner Weise beeinträchtigt.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen werden für die einzelnen Tochtergesellschaften des Mannheimer Konzerns erfüllt. Gleiches gilt für die Gruppensolvabilität.

Externe Ratingklassen der Kapitalanlagen in Prozent des Buchwerts

	30.06.2011				31.12.2010			
	Staatsanleihen	Unternehmensanleihen	Gedeckte Ware	Sonstiges	Staatsanleihen	Unternehmensanleihen	Gedeckte Ware	Sonstiges
AAA	6,4	1,4	28,3	0,2	6,7	0	28,8	3,7
AA	10,1	8,2	5	0	10,9	14,4	4,5	0
A	0,2	19,2	0	0	1,3	16,3	0	0
BBB	0,5	8,7	0	0	0,7	5,5	0	0
BB und niedriger	1,1	1,8	0	0	1,5	0,4	0	0
kein Rating	0	0	0	8,9	0	0	0	5,3
<b>Gesamt</b>	<b>18,3</b>	<b>39,3</b>	<b>33,3</b>	<b>9,1</b>	<b>21,1</b>	<b>36,6</b>	<b>33,3</b>	<b>9,0</b>

## Chancen- und Prognosebericht

Über unsere Chancen und Prognosen berichten wir ausführlich auf den Seiten 37 bis 41 unseres Geschäftsberichts 2010. Diese Ausführungen aktualisieren wir hier für den Stichtag 30. Juni 2011.

Unsere Prognosen für das Geschäftsjahr 2012 gelten grundsätzlich unverändert. Eine Ausnahme bilden die Prognosen zu den Kapitalanlageergebnissen, deren Entwicklung aufgrund der gestiegenen Unsicherheiten aus heutiger Sicht sehr schwer einzuschätzen ist.

### Chancen im Versicherungsmarkt

Die Wirtschaftsexperten gehen von einer weiteren, wenn auch im Vergleich zum Vorjahr moderateren Erholung der globalen und auch der deutschen Wirtschaft aus.

Auf dem Versicherungsmarkt in Deutschland werden die Beitragseinnahmen im laufenden Jahr voraussichtlich um 1,5 Prozent zurückgehen, wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in seiner jüngsten Hochrechnung vom Juli 2011 mitteilt.

In der Schaden- und Unfallversicherung werden sich die Beitragseinnahmen im Jahr 2011 nach der aktualisierten Prognose um 2,4 Prozent erhöhen. Wachstumsträger sind hierbei vor allem die Kraftfahrt- und die Transportversicherung. In diesen Sparten wird mit einer Beitragssteigerung von 3,4 bzw. 4,0 Prozent gerechnet.

Die privaten Krankenversicherer in Deutschland prognostizieren ein Beitragsplus von rund 6 Prozent. Der erwartete Anstieg erklärt sich weitgehend aus Beitragsanpassungen im Bestand, die wiederum auf weiterhin steigenden Gesundheitsausgaben basieren. Obwohl sich die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen verbessert haben, werden hiervon nach Einschätzung der Branche keine entscheidenden Impulse auf das Neugeschäft ausgehen.

Die Beitragsentwicklung in der Lebensversicherung wird 2011 von einem deutlichen Rückgang der Einmalbeiträge (um rund 20 Prozent) beeinflusst. Auch wenn insgesamt mit einem Plus von 2 Prozent im Neugeschäft und mit einer konjunkturell bedingt

rückläufigen Stornoquote gerechnet wird, ist nach der aktuellen Prognose für den Lebensversicherungsmarkt ein Beitragsminus von 6,5 Prozent zu erwarten.

An den Kapitalmärkten hat sich die europäische Schuldenkrise im dritten Quartal insbesondere in Bezug auf Griechenland verschärft. Durch eine konzertierte Aktion der Euroländer konnte aber eine Staatspleite abgewendet werden. Allerdings ist auf politischen Druck hin vorgesehen, dass sich erstmals auch private Gläubiger an der Rettungsaktion beteiligen. Dies führte bei institutionellen Investoren zu Wertberichtigungen von griechischen Staatsanleihen in den Bilanzen, bereits zum 30. Juni 2011. Negative Befürchtungen über die weitere Entwicklung der Weltkonjunktur sorgten zudem für eine scharfe Korrektur an den Aktienmärkten. An elf aufeinanderfolgenden Tagen mit Kursverlusten verlor der DAX rund 25 Prozent an Wert, ein Negativrekord in seiner Geschichte. Das weitere Geschehen an den Finanz- und Kapitalmärkten wird stark davon abhängen, inwieweit sich die Schuldenproblematik lösen lässt und wie sich die Konjunktur mit ihren Auswirkungen auf die Realwirtschaft entwickeln wird.

### Prognose

Im Mannheimer Konzern legen wir in unserer Planung für 2011 einen Anstieg der Beitragseinnahmen von rund 6,3 Prozent zugrunde. Zu dieser positiven Entwicklung wird in diesem Jahr – neben der Mannheimer Krankenversicherung AG und der mamax Lebensversicherung AG – die Mannheimer Versicherung AG erheblich beitragen. Wir rechnen mit einem kräftigen Beitragswachstum der Gesellschaft, das deutlich über dem erwarteten Marktdurchschnitt liegen wird. Die hohen Zuwachsraten im Neugeschäft in der ersten Jahreshälfte werden sich im Jahresverlauf erwartungsgemäß etwas abschwächen.

Die Versicherungstechnik entwickelt sich in der Schaden- und Unfallversicherung nicht durchgehend zufriedenstellend. Zwar rechnen wir für 2011 mit einem erfreulichen Anstieg der Beitragseinnahmen von über 6 Prozent. Dagegen entspricht der Schadenverlauf in einzelnen Sparten nicht unseren Planungen.

Dies betrifft insbesondere die Kraftfahrtversicherung, so dass wir unmittelbar Sanierungsschritte eingeleitet haben. Insgesamt gehen wir dennoch zum Jahresende 2011 – nach den außergewöhnlich vielen Elementarereignissen und Großschäden im Vorjahr – weiterhin von einer Verbesserung der Bruttoschadenquote aus. Hierbei setzen wir voraus, dass wir auf der Schaden- seite keine außergewöhnliche Entwicklung im weiteren Verlauf des Jahres verzeichnen.

Im Segment Krankenversicherung erwarten wir zum Jahresende 2011 ein Wachstum der Beitragseinnahmen von rund 6 Prozent und eine leicht höhere Schadenquote als im Vorjahr.

Im Segment Lebensversicherung rechnen wir mit einer Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge im laufenden Jahr von voraussichtlich rund 14 Prozent. Außerdem gehen wir von einer normalen Entwicklung der Leistungsquote aus.

Nachdem das Kapitalanlageergebnis des Mannheimer Konzerns zum 30. Juni 2011 insbesondere von Abschreibungen auf griechische Staatsanleihen belastet ist, wird es zum Jahresende unter dem Vorjahresniveau liegen. Wie wir zuletzt in der Zwischenmitteilung zum 31. März 2011 prognostiziert haben, beeinträchtigen außerdem die Wiederanlagen in der Niedrigzinsphase des Vorjahres das Ergebnis aus der Kapitalanlage. In welchem Ausmaß sich der aktuelle Einsturz der Börsen weltweit und die weitere Kapitalmarktentwicklung auf unser diesjähriges Kapitalanlageergebnis auswirken werden, ist aus heutiger Sicht schwer zu prognostizieren.

## Nachtragsbericht

Die effektive Aktienquote ohne Berücksichtigung von Beteiligungen beträgt zum Stichtag im Konzern 3,3 (i.V. 0) Prozent. Das Exposure wurde im dritten Quartal aufgrund der Entwicklung an den Kapitalmärkten auf 2,2 Prozent verringert. Dabei wurden Verluste in Höhe von 2,4 Mio €realisiert. Die nicht realisierten, direkt im Eigenkapital erfassten Verluste auf die verbleibenden Positionen betragen per 11. August 2011 rund 4,9 Mio €

## Zukunftsbezogene Aussagen

Der vorliegende Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten des Mannheimer Konzerns in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der Mannheimer weder beabsichtigt, noch übernimmt die Mannheimer eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.





## Konzernbilanz

AKTIVA			30.06.2011	31.12.2010
	Anhang <sup>1)</sup>	€	€	T€
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>1</b>			
I. Geschäfts- oder Firmenwert		1.198.605		1.199
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		22.872.221		24.145
			24.070.826	25.344
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		217.040		224
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		11.058.459		11.059
III. Darlehen und übrige Ausleihungen	<b>2</b>	896.657.119		859.985
IV. Sonstige Kapitalanlagen	<b>3</b>	200.283.380		161.117
V. Übrige Kapitalanlagen	<b>4</b>	49.823.457		54.342
			1.158.039.455	1.086.727
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			75.285	72
<b>D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>5</b>		129.486.684	112.338
<b>E. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		34.163.245		25.213
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.345.709		9.257
III. Steuerforderungen		2.595.539		2.110
IV. Sonstige Forderungen	<b>6</b>	18.133.599		18.956
			57.238.092	55.536
<b>F. Aktivierte Abschlusskosten</b>			18.826.086	17.978
<b>G. Aktive latente Steuern</b>			10.783.087	10.340
<b>H. Übrige Aktiva</b>				
I. Sachanlagen		2.380.807		2.521
II. Vorräte		164.150		164
III. Übrige		3.828.290		2.846
			6.373.247	5.531
<b>I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>			12.019.749	5.472
			1.416.912.511	1.319.338

<sup>1)</sup> Die Zahlen in dieser Spalte verweisen auf weiterführende Angaben im Anhang.

**PASSIVA**

	Anhang <sup>1)</sup>	€	30.06.2011 €	31.12.2010 T€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		63.080.000		63.080
II. Kapitalrücklage		426.193		426
III. Gewinnrücklagen		60.667.865		67.667
IV. Sonstige Rücklagen		2.535.025		200
			126.709.083	131.373
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	7			
I. Beitragsüberträge		90.321.685		46.254
II. Deckungsrückstellung		639.690.864		612.132
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		294.602.690		284.563
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		8.490.727		8.499
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		3.776.250		3.741
			1.036.882.216	955.189
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung		72.410		69
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		2.875		3
			75.285	72
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8	115.472.979		114.864
II. Steuerrückstellungen		11.159.861		15.745
III. Sonstige Rückstellungen		18.220.051		16.937
			144.852.891	147.546
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rück- deckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>				
			12.125.426	12.839
<b>F. Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		36.793.242		25.133
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		17.679.840		3.228
III. Steuerverbindlichkeiten		9.899.335		11.156
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		5.233.160		4.462
			69.605.577	43.979
<b>G. Passive latente Steuern</b>				
			26.662.033	28.340
			1.416.912.511	1.319.338

## Konzerngesamtergebnisrechnung

GESONDERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG			01.01.-30.06.2011	01.01.-30.06.2010
	Anhang <sup>1)</sup>	€	€	T€
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	9	262.538.867		239.396
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-63.156.094		-57.080
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-44.044.714		-39.247
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		14.469.438		13.411
			169.807.497	156.480
<b>2. Kapitalanlageergebnis</b>	10			
a) Erträge aus Kapitalanlagen		23.791.373		24.229
b) Aufwendungen für Kapitalanlagen		-13.170.780		-3.529
			10.620.593	20.700
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttobetrag		3.468.067		11.273
b) Anteil der Rückversicherer		—		—
			3.468.067	11.273
<b>4. Sonstige übrige Erträge</b>			9.613.760	9.622
<b>Summe Erträge (1. bis 4.)</b>			193.509.917	198.075
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttobetrag		-134.325.626		-141.326
b) Anteil der Rückversicherer		27.856.607		37.754
			-106.469.019	-103.572
<b>6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttobetrag		-27.578.771		-33.178
b) Anteil der Rückversicherer		-336.665		-3.304
			-27.915.436	-36.482
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-63.926.259		-59.758
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		19.329.753		17.006
			-44.596.506	-42.752
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttobetrag		-5.352.715		-5.998
b) Anteil der Rückversicherer		826.032		716
			-4.526.683	-5.282
<b>9. Sonstige übrige Aufwendungen</b>			-20.406.675	-19.882
<b>Summe Aufwendungen (5. bis 9.)</b>			-203.914.319	-207.970
<b>10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			-10.404.402	-9.895
<b>11. Ertragsteuern</b>			3.404.835	2.968
<b>12. Konzernverlust</b>			-6.999.567	-6.927
Verteilbar auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens			-6.999.567	-6.927
Unverwässertes Ergebnis je Aktie <sup>2)</sup>			-0,11	-0,11
Verwässertes Ergebnis je Aktie			-0,11	-0,11

<sup>1)</sup>Die Zahlen in dieser Spalte verweisen auf weiterführende Angaben im Anhang.<sup>2)</sup>Verteilbar auf Anteilseigner des Mutterunternehmens.

<b>ÜBERLEITUNG VOM GEWINN ODER VERLUST ZUM GESAMTERGEBNIS</b>		
	01.01.-30.06.2011	01.01.-30.06.2010
	€	T€
<b>Konzernverlust</b>	-6.999.567	-6.927
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente:		
Im Eigenkapital erfasste Bewertungsgewinne/(-verluste)	-3.832.046	-4.891
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	11.099.778	-97
Veränderung Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung (RfB)	-3.972.838	1.788
Latente Steuern	-959.904	926
	2.334.990	-2.274
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) bei leistungsorientierten Plänen:	—	-9.973
Veränderung Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung (RfB)	—	475
Latente Steuern	—	2.897
	—	-6.601
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	2.334.990	-8.875
<b>Gesamtergebnis</b>	-4.664.577	-15.802
Verteilbar auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	-4.664.577	-15.802

## Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
	€	€
<b>Stand am 01.01.2010</b>	63.080.000	426.193
Veränderungen des Eigenkapitals vom 01.01.2010 bis 30.06.2010		
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		
Im Eigenkapital erfasste Bewertungsgewinne/(-verluste)	—	—
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	—	—
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) bei leistungsorientierten Plänen	—	—
Veränderung Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung (RfB)	—	—
Steuern auf Posten, die direkt in das oder aus dem Eigenkapital übertragen wurden	—	—
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	—	—
Konzernverlust	—	—
<b>Gesamtergebnis</b>	—	—
Dividenden	—	—
<b>Stand am 30.06.2010</b>	<b>63.080.000</b>	<b>426.193</b>
<b>Stand am 01.01.2011</b>	63.080.000	426.193
Veränderungen des Eigenkapitals vom 01.01.2011 bis 30.06.2011		
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		
Im Eigenkapital erfasste Bewertungsgewinne/(-verluste)	—	—
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	—	—
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) bei leistungsorientierten Plänen	—	—
Veränderung Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung (RfB)	—	—
Steuern auf Posten, die direkt in das oder aus dem Eigenkapital übertragen wurden	—	—
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	—	—
Konzernverlust	—	—
<b>Gesamtergebnis</b>	—	—
Dividenden	—	—
<b>Stand am 30.06.2011</b>	<b>63.080.000</b>	<b>426.193</b>

<sup>1)</sup> Das hier dargestellte Eigenkapital ist in vollem Umfang der Mannheimer AG Holding zuzurechnen, Minderheitsanteile sind nicht zu berücksichtigen.

<sup>2)</sup> Der Wert beinhaltet jeweils auch den Vortrag aus latenten Steuern auf die betreffenden Posten.

<sup>3)</sup> Die Dividende für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 0,04 € je gewinnberechtigter Stückaktie ist den Anteilseignern im ersten Halbjahr 2010 zugeflossen.

Gewinnrücklagen		Sonstige Rücklagen		Eigenkapital <sup>1)</sup>
gesetzliche Rücklage	andere Gewinn- rücklagen	Unrealisierte Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbare Finanz- instrumente	Rücklage gemäß IAS 19	Konzern gesamt
€	€	€	€	€
790.447	66.882.443 <sup>2)</sup>	97.619 <sup>2)</sup>	-613.094 <sup>2)</sup>	130.663.608
—	—	—	—	—
—	—	-4.891.488	—	-4.891.488
—	—	-96.927	—	-96.927
—	—	—	-9.973.414	-9.973.414
—	—	1.787.556	475.309	2.262.865
—	—	926.484	2.896.922	3.823.406
—	—	-2.274.375	-6.601.183	-8.875.558
—	-6.926.710	—	—	-6.926.710
—	-6.926.710	-2.274.375	-6.601.183	-15.802.268
—	-2.523.103 <sup>3)</sup>	—	—	-2.523.103
790.447	57.432.630	-2.176.756	-7.214.277	112.338.237
865.446	66.801.986 <sup>2)</sup>	505.723 <sup>2)</sup>	-305.688 <sup>2)</sup>	131.373.660
—	—	—	—	—
—	—	-3.832.046	—	-3.832.046
—	—	11.099.778	—	11.099.778
—	—	—	—	—
—	—	-3.972.838	—	-3.972.838
—	—	-959.904	—	-959.904
—	—	2.334.990	—	2.334.990
—	-6.999.567	—	—	-6.999.567
—	-6.999.567	2.334.990	—	-4.664.577
—	—	—	—	—
865.446	59.802.419	2.840.713	-305.688	126.709.083

## Verkürzte Konzernkapitalflussrechnung

Die Berichterstattung über den Zahlungsmittelfluss im Konzern entspricht einer Kapitalflussrechnung nach IAS 7 "Statement of Cash Flows". Wir haben für die Darstellung der Kapitalflussrechnung die indirekte Methode angewendet. Die verkürzte Darstellung der Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des ersten Halbjahres durch Zu- und Abflüsse verändert haben.

Dabei erfolgt eine Dreiteilung der Zahlungsmittelströme in laufende Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und entspricht dem Wert "Aktivposten I." der Konzernbilanz.

	01.01.-30.06.2011	01.01.-30.06.2010
	€	T€
Finanzmittelfonds zum 01.01.	5.472.006	6.270
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	78.743.090	65.166
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-72.195.347	-59.627
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–	-2.523
Summe der Cashflows	6.547.743	3.016
Finanzmittelfonds zum 30.06.	12.019.749	9.286

## Grundlagen des Konzernabschlusses

### Rechnungslegungsvorschriften

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Konzernkapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – sowie der Konzernzwischenlagebericht der Mannheimer AG Holding, Mannheim, zum 30. Juni 2011 werden gemäß § 315a HGB, § 37w WpHG und IAS 34 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Maßgeblich sind die durch die Europäische Kommission (EU) übernommenen Standards und Interpretationen. Wir haben folgende verpflichtend zum 1. Januar 2011 erstmals anzuwendenden neuen oder geänderten IFRS beachtet:

- IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (Annual Improvements Project 2009)

Aus den geänderten IFRS ergeben sich für den Konzernzwischenbericht keine wesentlichen Auswirkungen. Darüber hinaus haben wir die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) Nr. 16 für die Zwischenberichterstattung beachtet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Konsolidierungsgrundsätze entsprechen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewendet wurden. Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, in vollen Euro-Beträgen angegeben. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf den jeweiligen Vergleichszeitraum.

Der Konzernzwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss werden neben der Mannheimer AG Holding zehn inländische Gesellschaften einbezogen, an denen die Mannheimer AG Holding mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist.

Des Weiteren wurde eine inländische Beteiligung nach der Equity-Methode angesetzt.

### Schätzungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bei einigen Positionen Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen, die sich auf Ausweis, Ansatz und Bewertung in der Konzernbilanz und in der Konzerngesamtergebnisrechnung am Bilanzstichtag auswirken. Bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses haben wir gemäß IAS 34.41 in größerem Umfang als bei der jährlichen Berichterstattung auf Schätzverfahren und Planungen zurückgegriffen. Die Schätzungen beruhen auf Annahmen und Prognosen und sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen werden insbesondere erforderlich bei folgenden Bilanzpositionen:

- Geschäfts- oder Firmenwert
- Bestandswert
- Kapitalanlagen
- Aktive latente Steuern
- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Pensionsverpflichtungen

## Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

Die Berichterstattung für unsere Versicherungsgesellschaften entspricht den International Financial Reporting Standards (IFRS) 8 "Geschäftssegmente". Die Grundlagen unserer Segmentberichterstattung entsprechen denen des letzten Jahresabschlusses. Das Segment Schaden- und Unfallversicherung beinhaltet das Geschäft der Mannheimer Versicherung AG, das Segment Krankenversicherung das der Mannheimer Krankenversicherung AG und das

Segment Lebensversicherung wird durch die mamax Lebensversicherung AG ausgefüllt. Das Segment Holding umfasst das Geschäft der Mannheimer AG Holding. Die Daten der Gesellschaften, die nicht den angegebenen Segmenten zurechenbar sind, sind in der Rubrik "Alle sonstigen Segmente" ausgewiesen. Die Konsolidierung beinhaltet die erforderliche Konsolidierung der intersegmentären Beziehungen im Konzern.

### BILANZ

	Segmentvermögen		Segmentverbindlichkeiten	
	30.06.2011	31.12.2010	30.06.2011	31.12.2010
	€	€	€	€
Schaden- und Unfallversicherung	609.808.093	561.615.336	481.752.583	433.483.446
Krankenversicherung	618.980.532	577.709.176	604.854.339	564.273.215
Lebensversicherung	62.123.500	58.123.808	53.245.383	49.456.822
Holding	200.419.608	208.743.696	153.324.192	157.004.140
Alle sonstigen Segmente	24.477.047	24.090.667	16.289.199	15.727.402
Konsolidierung	-98.896.269	-110.944.851	-19.262.268	-31.980.853
	1.416.912.511	1.319.337.832	1.290.203.428	1.187.964.172
Eigenkapital Konzern			126.709.083	131.373.660
Summe Konzern	1.416.912.511	1.319.337.832	1.416.912.511	1.319.337.832

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Gebuchte Bruttobeiträge		Ertragsteuern		Segmentergebnis	
	01.01.-30.06.2011	01.01.-30.06.2010	01.01.-30.06.2011	01.01.-30.06.2010	01.01.-30.06.2011	01.01.-30.06.2010
	€	€	€	€	€	€
Schaden- und Unfallversicherung	191.052.006	174.248.652	3.289.154	2.992.807	-1.686.986	-2.924.163
Krankenversicherung	63.054.743	58.997.788	-166.724	-422.213	422.423	605.108
Lebensversicherung	5.874.388	5.221.980	96.800	14.145	166.961	235.185
Holding	3.365.605	1.740.680	459.370	607.302	-4.684.610	-4.612.632
Alle sonstigen Segmente	—	—	-34.089	-165.869	-175.418	7.561
Konsolidierung	-807.875	-813.478	-239.676	-58.200	-1.041.937	-237.769
Summe Konzern	262.538.867	239.395.622	3.404.835	2.967.972	-6.999.567	-6.926.710

## Weitere Angaben zu Posten der Konzernbilanz

		AKTIVA	
		30.06.2011	31.12.2010
		€	€
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>			
<b>1</b>			
Geschäfts- oder Firmenwert	Bruttobuchwert 1.1.	1.245.991	1.245.991
	Kumulierte Abschreibung 1.1.	47.386	–
	Nettobuchwert 1.1.	1.198.605	1.245.991
	Zugänge	–	–
	Abgänge	–	–
	Wertminderung	–	47.386
	Wertminderung auf Abgänge	–	–
	Nettobuchwert 30.06./31.12.	1.198.605	1.198.605
	Kumulierte Abschreibung 30.06./31.12.	47.386	47.386
	Bruttobuchwert 30.06./31.12.	1.245.991	1.245.991
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Bruttobuchwert 1.1.	94.258.362	92.951.391
	Kumulierte Abschreibung 1.1.	70.112.890	65.374.315
	Nettobuchwert 1.1.	24.145.472	27.577.076
	Zugänge	731.570	1.387.347
	Abgänge	169.798	81.320
	Nachaktivierung	–	944
	Planmäßige Abschreibung	2.004.821	4.795.199
	Abschreibung auf Abgänge	169.798	57.303
	Abschreibung auf Nachaktivierung	–	679
	Nettobuchwert 30.06./31.12.	22.872.221	24.145.472
	Kumulierte Abschreibung 30.06./31.12.	71.947.913	70.112.890
	Bruttobuchwert 30.06./31.12.	94.820.134	94.258.362
davon Bestandwert (Krankenversicherung)	Bruttobuchwert 1.1.	13.128.771	13.128.771
	Kumulierte Abschreibung 1.1.	764.133	397.775
	Nettobuchwert 1.1.	12.364.638	12.730.996
	Zugänge	–	–
	Abgänge	–	–
	Planmäßige Abschreibung	370.600	366.358
	Nettobuchwert 30.06./31.12.	11.994.038	12.364.638
	Kumulierte Abschreibung 30.06./31.12.	1.134.733	764.133
	Bruttobuchwert 30.06./31.12.	13.128.771	13.128.771

AKTIVA		
<b>Kapitalanlagen</b>		
Darlehen und übrige Ausleihungen	30.06.2011 €	31.12.2010 €
<b>2</b>		
Buchwerte		
Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	139.233	147.326
Hypothekendarlehen	18.198.116	18.891.018
Policendarlehen und Policenvorauszahlungen	478.621	542.162
Sonstige Ausleihungen	11.187.252	10.021.400
Namensschuldverschreibungen	364.104.937	337.959.597
Schuldscheinforderungen	502.548.960	492.423.702
	<u>896.657.119</u>	<u>859.985.205</u>
Marktwerte		
Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	139.233	147.326
Hypothekendarlehen	18.198.116	18.891.018
Policendarlehen und Policenvorauszahlungen	478.621	542.162
Sonstige Ausleihungen	11.529.206	9.968.453
Namensschuldverschreibungen	365.081.768	342.956.617
Schuldscheinforderungen	503.982.139	500.476.711
	<u>899.409.083</u>	<u>872.982.287</u>
Sonstige Kapitalanlagen		
<b>3</b>		
Buchwerte		
Aktien	1	10.634
Investmentanteile	79.429.664	35.241.569
Inhaberschuldverschreibungen	120.853.715	125.864.294
	<u>200.283.380</u>	<u>161.116.497</u>
Marktwerte		
Fortgeführte Anschaffungskosten	193.015.648	163.583.729
Nicht realisierte Gewinne/Verluste	7.267.732	-2.467.232
	<u>200.283.380</u>	<u>161.116.497</u>
Übrige Kapitalanlagen		
<b>4</b>		
Depotforderungen	11.975.772	12.726.762
Einlagen bei Kreditinstituten	34.177.912	33.700.848
Sonstige übrige Kapitalanlagen	3.669.773	7.914.825
	<u>49.823.457</u>	<u>54.342.435</u>

AKTIVA		
	30.06.2011	31.12.2010
	€	€
<b>Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
	23.062.421	8.578.241
Anteil der Rückversicherer an den Rückstellungen für Beitragsüberträge	7.229.449	7.567.774
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	97.286.378	94.733.808
Anteil der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.063.285	615.092
Anteil der Rückversicherer an den Rückstellungen für Beitragsrückerstattung	845.151	843.491
Anteil der Rückversicherer an sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	<u>129.486.684</u>	<u>112.338.406</u>
<b>Forderungen</b>		
Sonstige Forderungen	10.966.532	11.389.854
Forderungen gegenüber Beteiligungen, nicht assoziiert	6.397.295	5.460.068
Forderungen aus dem Schadenbereich	250.561	244.013
Forderungen Gehalts- und Reisekostenvorschüsse	290.595	356.846
Zinsforderungen	228.616	1.504.973
Übrige Forderungen	<u>18.133.599</u>	<u>18.955.754</u>

5

6

<b>PASSIVA</b>			
	Brutto €	30.06.2011 Anteil der Rückversicherer €	Netto €
<b>Versicherungs- technische Rückstellungen</b>			
7			
Beitragsüberträge	90.321.685	23.062.421	67.259.264
Deckungsrückstellung	639.690.864	7.229.449	632.461.415
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	294.602.690	97.286.378	197.316.312
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	8.490.727	1.063.285	7.427.442
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3.776.250	845.151	2.931.099
	<b>1.036.882.216</b>	<b>129.486.684</b>	<b>907.395.532</b>
	Brutto €	31.12.2010 Anteil der Rückversicherer €	Netto €
Beitragsüberträge	46.253.496	8.578.241	37.675.255
Deckungsrückstellung	612.131.675	7.567.774	604.563.901
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	284.563.367	94.733.808	189.829.559
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	8.499.425	615.092	7.884.333
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3.741.028	843.491	2.897.537
	<b>955.188.991</b>	<b>112.338.406</b>	<b>842.850.585</b>

Rückstellungen für  
Pensionen und ähn-  
liche Verpflichtungen

8

Die zum 30. Juni 2011 ausgewiesene Pensionsrückstellung in Höhe von 115.472.979 € (per 31. Dezember 2010 114.863.918 €) entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert der Verpflichtung (Defined Benefit Obligation). Der Rechnungszins beträgt zum Halbjahr unverändert 5,0 Prozent. Die weiteren verwendeten Rechnungsgrundlagen entsprechen denen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010.

## Weitere Angaben zu Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung

### GESONDERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01.-30.06.2011	01.01.-30.06.2010
	€	€
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>		
<b>9</b>		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Schaden- und Unfallversicherung		
Unfallversicherung	9.698.401	9.824.836
Haftpflichtversicherung	22.223.706	20.983.497
Kraftfahrtversicherung	45.049.674	39.087.172
Feuer- und Sachversicherung	52.771.081	47.132.753
Transport- und Luftfahrtversicherung	32.126.606	30.588.329
Sonstige Versicherungen	29.182.472	26.631.913
	191.051.940	174.248.500
Krankenversicherung	63.054.743	58.997.788
Lebensversicherung	5.886.098	5.239.263
	259.992.781	238.485.551
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	2.546.086	910.071
	262.538.867	239.395.622
<b>Kapitalanlage- ergebnis</b>		
<b>10</b>		
Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	357.185	419.419
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	21.042.188	18.358.297
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.283.326	82.976
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.108.674	5.368.603
	23.791.373	24.229.295
Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-1.518.828	-1.374.150
b) Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen	-11.297.448	-1.290.494
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-354.504	-864.500
	-13.170.780	-3.529.144
	10.620.593	20.700.151

#### Wertminderung auf das Portfolio griechischer Staatsanleihen

Der Mannheimer Konzern hat zwei griechische Staatsanleihen mit einem Nominalvolumen von 23,0 Mio € und einer Laufzeit bis 20. Juli 2015 bzw. 20. Juli 2017 im Bestand. Zum 30. Juni 2011 wurden diese griechischen Staatsanleihen wertgemindert und in Übereinstimmung mit den IFRS Wertminderungsvorschriften für jederzeit veräußerbare festverzinsliche Wertpapiere (AfS) auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Der Buchwert und Zeitwert zum 30. Juni 2011 beträgt 12,5 Mio €. Eine Wertminderung zum Halbjahr 2011 wurde in Höhe von 11,1 Mio € vorgenommen.

## Sonstige Angaben

### Eventualschulden, finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns von Bedeutung sind, haben sich grundsätzlich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 nicht geändert. Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern sind wir nicht eingegangen.

### Mitarbeiter

Während des ersten Halbjahres waren im Konzern durchschnittlich 834 (i.V. 840) Mitarbeiter beschäftigt, davon 726 (i.V. 732) im Innendienst, 107 (i.V. 107) im Außendienst sowie weiterhin ein Mitarbeiter im Innendienst unserer Zweigniederlassung in der Schweiz. Die Personalkosten des Konzerns betragen 27,3 (i.V. 27,5) Mio €

### Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Entsprechungserklärung ist über das Internet unter [www.mannheimer.de](http://www.mannheimer.de) in der Rubrik „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“ dauerhaft zugänglich.

### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß IAS 24 im Mannheimer Konzern zählen die verbundenen Unternehmen der UNIQA Versicherungen AG sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und jeweils ihnen nahestehende Familienangehörige.

Die Mannheimer AG Holding befindet sich zu rund 91 Prozent im Besitz der UNIQA International Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, Wien/Österreich, die mittelbar zu 100 Prozent der UNIQA Versicherungen AG, Wien/Österreich, gehört. Die UNIQA

Versicherungen AG ist die Obergesellschaft des UNIQA Konzerns. Alle mit ihr verbundenen Unternehmen sind zugleich auch verbundene Unternehmen zur Mannheimer AG Holding und ihrer unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften. Damit sind alle verbundenen Unternehmen des UNIQA Konzerns nahestehende Unternehmen.

Es wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen zu marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Wesentliche Rechtsgeschäfte zu nahestehenden Unternehmen und Personen werden nachfolgend nur für den Teil dargestellt, der sich mit der Mannheimer Gruppe ergibt:

- Die Vermietung der Geschäftsräume an die Mannheimer AG Holding in
  - Mannheim, Augustaanlage 66, durch die UNIQA Real Estate AG, Wien/Österreich,
  - Mannheim, Richard-Wagner-Straße 89, 91, 93/ Brucknerstraße 2, 4, durch die MV Augustaanlage GmbH & Co. KG, Mannheim, erfolgte zu marktüblichen Konditionen. Von der UNIQA Real Estate AG wurde zum Halbjahr eine Kaltmiete von 1,1 (i.V. 1,1) Mio € und von der MV Augustaanlage GmbH & Co. KG eine Kaltmiete von 0,8 (i.V. 0,8) Mio € in Rechnung gestellt.
- Die Rückversicherung der Mannheimer AG Holding sowie der Mannheimer Versicherung AG erfolgt zu wesentlichen Teilen bei der UNIQA Re AG, Zürich/Schweiz. Die vereinbarten Konditionen sind marktüblich.
 

Bei der Mannheimer AG Holding betragen die Erträge aus dem Rückversicherungsgeschäft 0,3 (i.V. 0,3) Mio € Aufwendungen fielen in Höhe von 0,5 (i.V. 0,5) Mio € an. An den versicherungstechnischen Rückstellungen ist die UNIQA Re AG mit 0,3 (i.V. 0,2) Mio € beteiligt. Des Weiteren bestanden bei der Mannheimer AG Holding am Stichtag Abrechnungsverbindlichkeiten von 0,1 (i.V. 0,3) Mio €

Bei der Mannheimer Versicherung AG ergaben sich Erträge im ersten Halbjahr aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 46,7 (i.V. 51,9) Mio € und Aufwendungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 48,9 (i.V. 44,8) Mio €. Der Gesamtanteil der UNIQA Re AG an den versicherungstechnischen Rückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag 91,0 (i.V. 76,0) Mio €. Darüber hinaus bestanden bei der Mannheimer Versicherung AG Depotverbindlichkeiten von 1,1 (i.V. 1,1) Mio € und Abrechnungsverbindlichkeiten gegenüber der UNIQA Re AG von 13,5 (i.V. 14,1) Mio €.

■ Die UNIQA Software-Service GmbH, Wien/Österreich, und die IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH haben einen Vertrag über die Bereitstellung von IT-Leistungen geschlossen. Der bis zum Halbjahr entstandene Aufwand bei der IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH beträgt für diese Leistung 1,5 (i.V. 1,5) Mio €. Die Mannheimer AG Holding steht dafür ein, dass die IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH ihre sich aus dem Vertrag mit der UNIQA Software-Service GmbH ergebende Verpflichtung erfüllt.

■ Im Konzern wurden für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats folgende Aufwendungen für deren Vergütungen erbracht und Rückstellungen gebildet:

- Der Aufwand für kurzfristig fällige Leistungen beträgt 0,7 (i.V. 0,8) Mio €
- Pensionsrückstellungen, die den Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses entsprechen, bestanden am Stichtag in Höhe von 1,4 (i.V. 2,5) Mio €

■ Zum Halbjahr zahlten die Mitglieder des Vorstands für sich und ihre Familienmitglieder 4,0 (i.V. 3,7) T€ Beiträge an Konzernunternehmen für private Versicherungsverträge. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und ihnen nahestehende Personen und Unternehmen zahlten für Versicherungsverträge im ersten Halbjahr 2011 Beiträge in Höhe von 279,8 (i.V. 307,3) T€ an Konzernunternehmen.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wie im Konzernzwischenlagebericht aufgeführt, werden die Kapitalmärkte derzeit durch eine europaweite Schuldenkrise beeinflusst.

Nach dem 30. Juni 2011 hat das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) einen sonstigen fachlichen Hinweis herausgegeben, in dem festgehalten wurde, dass hinsichtlich griechischer Staatsanleihen ein Impairment dem Grunde nach vorliegt und Abschreibungen nach den einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften geboten sind. Somit hat der Mannheimer Konzern zum 30. Juni 2011 alle griechischen Staatsanleihen im Portfolio in Übereinstimmung mit den IFRS-Vorschriften ergebniswirksam wertgemindert.

Mannheim, den 11. August 2011

Der Vorstand

Dr. Marcus Kremer

Alf N. Schlegel

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mannheim, den 11. August 2011

Der Vorstand

Dr. Marcus Kremer

Alf N. Schlegel

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

### An die Mannheimer Aktiengesellschaft Holding

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Mannheimer Aktiengesellschaft Holding für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit

den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Stuttgart, den 15. August 2011

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Werner Hölzl  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Brunner  
Wirtschaftsprüfer

## Aufsichtsrat Mannheimer AG Holding

DR. FRANZ SCHERER  
Köln  
Vorsitzender der Geschäftsführung i.R. der  
FTE Automotive Holding S.A.  
Vorsitzender

HANNES BOGNER  
Wien  
Mitglied des Vorstands der  
UNIQA Versicherungen AG  
stellv. Vorsitzender

PROF. THOMAS BAUER  
Schrobenhausen  
Vorsitzender des Vorstands der  
Bauer AG

WOLFGANG DEML  
Rottach-Egern  
Vorsitzender des Vorstands i.R. der  
BayWa Aktiengesellschaft

ERIKA FABER-BECKER\*  
Viernheim  
stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats  
Mannheim

ROLAND KEUERLEBER\*  
Mannheim  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats  
Mannheim

VOLKER MEIS  
Gmund  
Mitglied des Vorstands i.R. der  
Mannheimer AG Holding

DR. THEO SPETTMANN  
Ludwigshafen am Rhein  
Sprecher des Vorstands i.R. der  
Südzucker Aktiengesellschaft  
Mannheim/Ochsenfurt

JOCHEN ZIMMERMANN\*  
Maxdorf  
Spezialist Produkttechnik

\*Arbeitnehmersvertreter/in

## Vorstand Mannheimer AG Holding

DR. MARCUS KREMER  
Mannheim  
Vorsitzender ab 01.04.2011  
Vertrieb, Marketing, Versicherungstechnik,  
Risikomanagement, Recht, Revision

ALF N. SCHLEGEL  
Mannheim  
Rechnungswesen und Controlling, Kapitalanlagen,  
Personal, Betriebsorganisation,  
Informationstechnologie

-----

HELMUT POSCH  
Mannheim  
Vorsitzender  
bis 31.03.2011

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben.  
Wir beantworten sie Ihnen gern.

**Mannheimer AG Holding**  
**Augustaanlage 66**  
**68165 Mannheim**

**Kundenservice**

**Telefon 06 21.4 57-80 00**

**Telefax 06 21.4 57-80 08**

**E-Mail [service@mannheimer.de](mailto:service@mannheimer.de)**

**Public und Investor Relations**

**Telefon 06 21. 4 57-43 59**

**Telefax 06 21. 4 57-40 60**

**E-Mail [pir@mannheimer.de](mailto:pir@mannheimer.de)**

**Impressum**

Redaktion: Mannheimer AG Holding  
Public und Investor Relations  
Mannheim





## Halbjahresfinanzbericht 2011